

Herr Andrea Bernhard  
Oberdorfstrasse 16  
8750 Glarus



Herr Landratspräsident  
Bruno Gallati  
Rathaus  
8750 Glarus

Glarus, 10. August 2018

## **Postulat betreffend Schaffung eines Anreizsystems für die Förderung der zukünftigen Allgemein- und Kinder- und Jugendmediziner im Kanton Glarus**

Sehr geehrter Herr Landratspräsident  
Geschätzte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 81 der Landratsverordnung reichen wir folgendes Postulat zur Weiterleitung an den Regierungsrat ein:

**Wir ersuchen den Regierungsrat, die Schaffung eines Anreizsystems für die Förderung der zukünftigen Allgemein- und Kinder- und Jugendmediziner im Kanton Glarus zu prüfen und dem Landrat einen entsprechenden Bericht abzugeben. Insbesondere soll der Bericht Antworten auf folgende Fragen geben:**

1. Was sind aus Sicht der Regierung mögliche Lösungsansätze, um langfristig mehr Haus- und Kinderärzte im Kanton zu halten?
2. Inwieweit ist die Einführung eines Anreizsystems für die Förderung von zukünftigen Allgemein- und Kinder- und Jugendmediziner im Kanton Glarus, wie in der untenstehenden Begründung erläutert, denkbar?
3. Wie zweckmässig schätzt der Regierungsrat die Einführung von wandelbaren Stipendien als Fördermittel für Glarner Medizinstudenten ein?
4. Wie hoch schätzt der Regierungsrat die jährlichen Kosten durch eine solche Fördermassnahme ein?
5. Wären allenfalls weitere medizinische Fachbereiche im Fördersystem zu berücksichtigen?

### **Begründung:**

Der Kanton weist zunehmend eine Unterversorgung im Bereich der Allgemein- und Kinder- und Jugendmedizin auf. Zudem besteht bei den in Glarus praktizierenden Ärzten eine

ungünstige Altersstruktur. Viele der Ärzte erreichen kurz- bis mittelfristig das Pensionsalter. Diese Situation ist im Kanton allgemein bekannt.

Nur, was sind mögliche Lösungsansätze, um langfristig mehr Haus- und Kinderärzte im Kanton anzusiedeln und zu halten?

Eine Möglichkeit bieten wohl finanzielle Anreize für die gewünschte Ärzteschaft. Allerdings dürfte es teuer und aufwendig sein, schon ausgebildete Ärzte von ausserhalb in den Kanton zu locken.

Im Hinblick auf mittel- und langfristige medizinische Versorgungengpässe scheint es viel eher zweckmässig, bei den Glarner Medizinstudenten anzusetzen. Diese könnten schon von Beginn weg mit einem wandelbaren Stipendium ans Glarnerland gebunden werden. Die Idee dahinter ist, dass jeder Glarner Medizinstudent ergänzend / als Alternative zu den existierenden Stipendien oder Studiendarlehen ein wandelbares Stipendium für sein Medizinstudium beantragen kann.

Dieses wandelbare Stipendium ist zu Beginn ein Studiendarlehen für das ganze Medizinstudium. Schliesst der Student sein Medizinstudium erfolgreich ab und beginnt die Ausbildung zum Haus- oder Kinderarzt, so muss er in dieser Zeit das Studiendarlehen nicht zurückbezahlen. Dabei ist aus unserer Sicht unerheblich, ob der betroffene Assistenzarzt inner- oder ausserhalb des Kantons arbeitet. Erlangt der Arzt sogar den Facharzt in Kinder- und Jugend-medicin oder als Allgemeinpraktiker und beginnt im Kanton zu arbeiten, so wird das Darlehen nach einer bestimmten Frist (bspw. 5 Jahre) in ein Stipendium umgewandelt und muss nicht zurückbezahlt werden. Die Kosten pro zukünftigen Facharzt in diesen beiden Bereichen im Kanton dürften wohl zwischen CHF 150'000 und CHF 200'000 liegen (6 Jahre mal bspw. CHF 2500 pro Monat = rund CHF 180'000). In allen anderen Fällen muss der ehemalige Medizinstudent das Darlehen zurückbezahlen. Wobei die Modalitäten der Rückzahlung noch zu definieren wären.

Aus unserer Sicht liegt es im Interesse des Kantons Glarus, die Einführung eines solchen Modells ernsthaft zu Prüfen. Schliesslich kostet es den Kanton letztlich nicht viel und könnte für Glarner Medizinstudenten einen grossen Anreiz darstellen, einmal im Kanton als Arzt zu Arbeiten.

Besten Dank für die Überweisung des Postulats.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.



Landrat Andrea Bernhard, Glarus



Landrat Pascal Vuichard, Mollis